

Riestern lohnt sich!

Die staatlich geförderte Riester-Rente steht in letzter Zeit in der öffentlichen Kritik – zu Unrecht!

Kritik: Nur Kunden, die steinalt werden, kommen mit Riester ins Plus

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat für die Riester-Rente ermittelt, dass man 110 Jahre alt werden müsse, damit sich die Riester-Rente lohnt. Diese Berechnungen sind falsch, denn sie bewerten die Zulagen, als wären sie keine staatliche Förderung, sondern eigene Beiträge. Somit wird die Förderwirkung der Zulagen systematisch herausgelassen und die Frage „Lohnt sich riestern?“ wird effektiv gar nicht untersucht. Zudem wurde bei den Berechnungen nur der garantierte Zins von damals 2,25 % berücksichtigt. Es wurde also angenommen, dass Lebensversicherer in den kommenden Jahrzehnten keine Überschüsse erwirtschaften.

Untersuchungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zeigen andere Ergebnisse: Auf der Grundlage von Muster-Biografien ermittelte der GDV die Erwirtschaftung der geleisteten Eigenbeiträge zwischen dem 71. und 74. Lebensjahr und die zusätzliche Erwirtschaftung der Zulagen zwischen dem 74. und 75. Lebensjahr. Die aktuelle Lebenserwartung ist deutlich höher!

Kritik: Zu niedrige Rendite

Dieser Vorwurf ist unbegründet. Das Institut für Transparenz in der Altersvorsorge (ITA) hat zum 10-jährigen Riester-Bestehen die Kosten und Rendite der Riester-Rente genau unter die Lupe genommen: Mit Renditen zwischen 3,2 und 5,2 % für Verträge ohne Kinderförderung und bis zu 7,3 % mit Kinderförderung schneiden die Riester-Produkte hervorragend ab.

Kritik: Riester ist schlechter als der Sparstrumpf

Riester-Renten sind so kalkuliert, dass keine Verluste möglich sind und die Rente ein Leben lang gezahlt wird. Bei der unverzinsten „Sparstrumpf-Variante“ ist das angesparte Kapital zu einem bestimmten Zeitpunkt aufgebraucht.

Kritik: Riester lohnt sich nur für Familien mit Kindern

Oft wird argumentiert, Riester lohne sich bloß wegen der Kinderzulagen. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung widerlegt diesen Vorwurf. Neben der typischen Familie mit Kindern wurden die Szenarien Ehepaar ohne Kinder, Geringverdiener mit Kind und besser verdienender Single konstruiert. Mit dem Ergebnis: Riester lohnt sich für alle!



Kritik: Riester lohnt sich nicht bei niedrigem Einkommen

Im Gegenteil: Bei niedrigem Einkommen fallen die Zulagen besonders ins Gewicht. Die Zulagen für kindergeldberechtigte Kinder verstärken diesen Effekt zusätzlich.

Kritik: Geringverdiener haben nichts von der Riester-Rente, weil sie auf die Grundabsicherung angerechnet wird

Sozialleistungen werden generell nicht gezahlt, wenn es genügend andere Einnahmen gibt. Diese Regelung gilt für alle Arten der privaten Vorsorge. Eine private Vorsorge lohnt sich für alle, die später nicht von Sozialleistungen leben wollen.

Kritik: Riester ist kompliziert und bürokratisch

Stimmt. Doch die komplette Bürokratie mit der staatlichen Zulagestelle übernehmen die Anbieter für ihre Kunden.

Kritik: Zu wenig Menschen nutzen die Riester-Rente

Stimmt. Erst die Hälfte der Förderberechtigten hat eine Riester-Rente. Nutzen auch Sie die hohe Förderung und lassen Sie sich nicht durch falsche Aussagen über die Riester-Rente verunsichern. Die Riester-Rente ist ein wichtiger Teil der Altersvorsorge. Auf die staatliche Förderung sollten Sie nicht verzichten!

Ihr Ansprechpartner berät Sie gern, wie hoch Ihre persönliche Förderquote ist.

Single

Jahresgehalt: 40.000 EUR,
keine Kinder



Eigene Sparleistung (mtl. 120,50 EUR)	1.446 EUR
Staatliche Förderung pro Jahr (Zulage)	154 EUR
Zusätzliche Steuerersparnis	370 EUR

Förderquote 33 %

Familie (ein Verdiener)

Jahresgehalt: 60.000 EUR,
2 Kinder (2007 + 2009 geboren),
beide schließen einen Vertrag ab

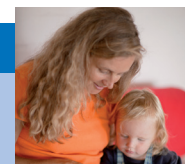


Eigene Sparleistung (mtl. 113,92 EUR)	1.367 EUR
Staatliche Förderung pro Jahr (Zulagen)	793 EUR
Zusätzliche Steuerersparnis	0 EUR

Förderquote 37 %

Alleinerziehende

Jahresgehalt: 20.000 EUR,
1 Kind (2008 geboren)



Eigene Sparleistung (mtl. 28,33 EUR)	346 EUR
Staatliche Förderung pro Jahr (Zulagen)	454 EUR
Zusätzliche Steuerersparnis	0 EUR

Förderquote 57 %